

# Bericht zur Nachhaltigkeit

## Nachhaltigkeit im RAG-Konzern

Nachhaltigkeit ist in den vergangenen Jahren zu einem weltweit bedeutenden politischen Leitbild geworden. Im Jahr 2002 fand in Johannesburg der Weltgipfel für Nachhaltige Entwicklung statt. Für Deutschland hat die Bundesregierung eine nationale Nachhaltigkeitsstrategie vorgelegt. Nachhaltigkeit hat zudem Eingang in den Koalitionsvertrag gefunden und wird als Leitlinie des Handelns der Bundesregierung für Erneuerung und Gerechtigkeit verstanden.

Eine ausgewogene Betrachtung ökonomischer, ökologischer und gesellschaftlich-sozialer Aspekte im Sinne der Nachhaltigkeit ist auch für den RAG-Konzern Basis des Wirtschaftens. Aus der Tradition des Bergbaus kommend hat RAG die soziale und ökologische Verantwortung gegenüber Beschäftigten und dem regionalen Umfeld stets ernst genommen. Diese Praxis hat RAG auf alle Konzernbereiche übertragen. Entsprechend zahlreiche, nachhaltigkeitsbezogene Projekte und Aktivitäten belegen unsere ökonomischen, ökologischen und sozialen Leistungen.

Nachhaltigkeit ist kein statischer Zustand, sondern muss von jedem Unternehmen als ein stetiger, dynamischer Entwicklungsprozess verstanden werden. RAG befindet sich diesbezüglich im Wandel und in ständiger Bewegung.

Im Jahr 2002 haben wir damit begonnen, dieses Thema konzernweit systematisch aufzubereiten. Dabei wurden zunächst die im Konzern bereits vorhandenen Potenziale im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens erhoben. Darüber hinaus war es uns wichtig, zu erfahren, welche Erwartungen an RAG gestellt werden. Hierzu wurden persönliche Interviews mit Verantwortlichen aus allen Bereichen des Konzerns sowie mit zahlreichen Interessengruppen geführt.

Danach können wir schon jetzt feststellen, dass viele Aspekte nachhaltigen Wirtschaftens bei RAG bereits tief verankert sind. Zugleich wird dem Leitbild Nachhaltigkeit von externer Seite eine besondere Relevanz

für die zukünftige Entwicklung des RAG-Konzerns – insbesondere vor dem Hintergrund der zunehmenden Internationalisierung – bestätigt. Nicht zuletzt diese Ergebnisse haben uns veranlasst, Nachhaltigkeitsziele intensiv zu verfolgen.

## Nachhaltigkeitsleitlinie

Wir wollen im Jahr 2003 eine Nachhaltigkeitsleitlinie für RAG entwickeln, welche die Grundsätze unserer nachhaltigen, wert- und werteorientierten Unternehmensführung vermitteln und damit den Rahmen für das zukünftige Handeln des Konzerns abstecken soll. Für RAG bedeutet nachhaltiges Wirtschaften, die Balance zwischen den drei Säulen Ökonomie, Ökologie und Soziales anzustreben und damit die wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit des Konzerns zu stärken.

In Anlehnung an das im Jahr 2001 gestartete Zukunftsprogramm STARK, mit dem wir bereits wichtige Beiträge für die künftige Entwicklung des Konzerns leisten, werden Fokussierung und Wertorientierung, gesellschaftlich-soziale und ökologische Verantwortung die zentralen Leitplanken unserer Nachhaltigkeitsleitlinie sein.



## Fokussierung und Wertorientierung

Um die Wettbewerbsfähigkeit und die Ertragsstärke des Konzerns nachhaltig zu sichern, fokussieren wir auf wachstumsstarke und zukunftssträchtige Kerngeschäftsfelder. Diese werden gezielt ausgebaut. Dem gegenüber steht ein Ausstieg aus Nicht-Kerngeschäftsfeldern und Randaktivitäten, für die ein neues unternehmerisches Umfeld gesucht wird, das dem Geschäft, dem Standort und vor allem den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bessere Perspektiven bietet.

Wertorientierung bedeutet für uns, alle Ressourcen so einzusetzen, dass eine optimale Wertsteigerung erreicht wird. Bereits im Jahr 1999 wurde konzernweit das wertorientierte Controllingssystem (Wertmanagement) eingeführt. Oberste Steuerungsgröße des Konzerns und Maßstab für das Wachstum aller Geschäftsfelder ist der Wertbeitrag. Das Wertmanagement dient dazu, die Ertragskraft aller Geschäftsfelder zu steigern, vorhandenes Kapital effizient einzusetzen, neue Wachstumsfelder zu erschließen und – durch profitables Wachstum – neue Arbeitsplätze zu schaffen bzw. vorhandene langfristig zu sichern. Gleichzeitig sorgt das Wertmanagement für mehr Transparenz, eine klare Darstellung der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens und damit verbunden eine bessere Steuerung der Geschäftsfelder.

Wertsteigerung und optimales Wachstum können wir aber nur mit Hilfe unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erreichen. Ihr Wissen und ihr Engagement ist die Basis unseres Erfolges. Sie tragen in allen Bereichen entscheidend dazu bei, dass wir uns im Wettbewerb behaupten und Wettbewerbsvorteile erlangen. Erfolgreiches und nachhaltiges Wirtschaften ist nur mit motivierten Menschen möglich, die sich mit ihrer Tätigkeit und mit dem Konzern identifizieren können. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb das Personalmanagement der RAG konzernübergreifend und systematisch weiterentwickelt und damit unter anderem eine Identifikationsplattform für unsere Belegschaftsangehörigen geschaffen. Grundprämisse hierbei war, die Balance zwischen den Anforderungen, die sich aus ökonomischer Sicht des Konzerns, und denjenigen, die sich aus der Sicht unserer Belegschaft ergeben, zu finden.

Ziel unseres Personalmanagements ist es, die Potenziale der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortungsbewusst und effektiv zu nutzen, sie weiterzuentwickeln und alle Handlungen und Entscheidungen rund um den Faktor Arbeit zu planen und mit der Unternehmensstrategie abzustimmen. Das Personalmanagement dient einer wert- und wertorientierten Unternehmensführung.

## Gesellschaftlich-soziale Verantwortung

Gesellschaftlich-sozial verantwortlich handeln heißt nicht nur, die gesetzlichen Bestimmungen einzuhalten, sondern über die bloße Gesetzeskonformität hinaus „mehr“ in unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu investieren. Gesellschaftliche und soziale Verantwortung zu übernehmen ist Teil unserer Tradition. Sie wird unter anderem deutlich in dem großen Engagement des Konzerns bei der sozialverträglichen Gestaltung des Strukturwandels in den Bergbauregionen, den vielfältigen Ausbildungsleistungen im Konzern, in hohen sozialen Standards bei der Ausgestaltung von Arbeitsbedingungen und in der großen Bedeutung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Darüber hinaus ist es nach unserer Unternehmensphilosophie für uns selbstverständlich, Menschen und Regionen im Umfeld der RAG-Konzerngesellschaften aktiv in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Gezielt fördern wir soziale, ökologische, kulturelle und wissenschaftliche Initiativen.

Wegen der Rückführung der Beihilfen ist im deutschen Steinkohlenbergbau seit Jahren ein erheblicher Personalanpassungsprozess erforderlich. Zur sozialverträglichen Bewältigung dieses Anpassungsprozesses wurde mit den Sozialpartnern ein „Bündnis für Arbeit“ vereinbart, das eine solche Entwicklung bis Ende 2005 gewährleistet. Neben den Vorruhestands- und Altersteilzeitmodellen ergänzen neue Maßnahmen für Jüngere die Gesamtpalette der Personalanpassungsinstrumente. Mit der so genannten Einarbeitungsqualifizierung bzw. der Umschulung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird der notwendige Personalabbau gewährleistet. Zudem ermöglichen wir unseren Belegschaftsangehörigen so einen neuen Berufseinstieg in zukunftsorientierte Bereiche. Und schließlich stützen wir durch diese Maßnahmen den Strukturwandel in den Bergbauregionen durch die Bereitstellung qualifizierter und motivierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Neben der Sicherung bestehender und der Schaffung neuer Arbeitsplätze ist für uns die an den Konzern- und Marktbedürfnissen ausgerichtete Ausbildung junger Menschen existenzielle Grundlage des nachhaltigen Wirtschaftens und somit ein wichtiger Bestandteil unseres Personalmanagements. Mit einem rund 70 Berufe umfassenden Ausbildungsangebot gewährleisten wir nicht nur die langfristige Know-how-Sicherung im Unternehmen, sondern wir ermöglichen zudem jungen Menschen einen qualifizierten Einstieg in das Berufsleben. Damit nehmen wir in einer für den Ausbildungsmarkt angespannten Zeit unsere gesellschaftliche Verantwortung wahr.

Neben der Ausbildung für den eigenen Bedarf bilden wir auch für Dritte aus und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit.

### Ökologische Verantwortung

Ökologische Verantwortung bedeutet für uns, den vielfältigen Anforderungen eines modernen vorsorgenden Umweltschutzes gerecht zu werden. Der sich weiter auf seine Kernkompetenzen fokussierende RAG-Konzern besitzt einen spezialisierten Wissensschatz und eine breit gefächerte Produkt- und Prozesskompetenz. Dieses Expertenwissen gilt es, im Sinne eines konzernübergreifenden Nachhaltigkeitsanspruchs zu bündeln und etwa im Bereich des vorsorgenden Umweltschutzes einzusetzen.

Ökologische Verantwortung bedeutet für uns jedoch auch, mit allen zur Verfügung stehenden, natürlichen Ressourcen verantwortungsbewusst umzugehen. Im Sinne einer so verstandenen nachhaltigen Entwicklung leisten wir – wo immer möglich – unseren Beitrag, die Bedürfnisse der Gegenwart zu befriedigen, ohne dies künftigen Generationen vorzuenthalten. Ein solches Handeln ist für den international ausgerichteten In-

dustriekonzern RAG mit großen Herausforderungen verbunden und nur durch einen hohen Grad an Innovation möglich, indem Verfahren, Produkte und Dienstleistungen ständig optimiert und weiterentwickelt werden.

Zu den großen wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen unserer Zeit zählt die Sicherung der Weltenergieversorgung. Es geht darum, die Deckung des weltweit steigenden Energiebedarfs mit den wachsenden Anforderungen des globalen Umwelt- und Klimaschutzes in Einklang zu bringen. Ganz entscheidend wird es bei der Bewältigung dieser Herausforderung davon abhängen, ob es gelingt, in den Industrieländern die Entwicklung effizienter, innovativer Energieerzeugungstechnologien zu fördern und diese zunehmend auch in Schwellen- und Entwicklungsländer zu transferieren.

Ein Beispiel für den Transfer moderner Technologie durch die RAG ins Ausland ist das Kraftwerksprojekt Iskenderun an der türkischen Mittelmeerküste. Das Projekt ist mit einem Volumen von rund 1,5 Milliarden US-\$ die bislang größte Investition, die innerhalb des RAG-Konzerns getätigt wurde. Gemeinsam mit Partnern plant und baut der Teilkonzern STEAG das Kraftwerk und wird es Ende 2003 in Betrieb nehmen.

Durch moderne Umweltschutztechnologie werden die bei der Steinkohleverstromung entstehenden klassischen Luftschadstoffe drastisch reduziert. Der in den Rauchgasen enthaltene Staub wird zunächst durch den Einsatz von Elektrofiltern mit einem Wirkungsgrad von über 99 Prozent deutlich unter den gesetzlichen Grenzwert gesenkt. Nach der Entstaubung werden die Rauchgase in Entschwefelungsanlagen gereinigt, so dass die Schwefeldioxidemissionen bei weniger als 400 Milligramm pro Normkubikmeter liegen. Das Kraftwerk Iskenderun wird die Weltbankstandards zum



Großbaustelle des STEAG-Steinkohlekraftwerkes Iskenderun, Türkei

Umweltschutz sicher einhalten und die von der türkischen Regierung geforderten Auflagen zum Schadstoffausstoß deutlich unterschreiten. Mit einem unter technisch-wirtschaftlichen Gesichtspunkten optimalen Nettowirkungsgrad von 40,2 Prozent liegt das Werk Iskenderun weit über dem weltweiten Durchschnitt der Kohlekraftwerke von zirka 30 Prozent. Im Sinne einer globalen Klimavorsorge liefern moderne Steinkohlekraftwerke, wie sie von STEAG geplant und betrieben werden, einen wichtigen Beitrag.

Da Kohle insbesondere in den Schwellen- und Entwicklungsländern eine günstige, frei verfügbare Modernisierungsenergie ist, wird der weltweite Kohleverbrauch nach Prognosen der Internationalen Energieagentur IEA bis 2030 um mehr als 60 Prozent zunehmen. Der globale Anstieg der CO<sub>2</sub>-Emissionen wird demzufolge in hohem Maße auch davon abhängen, ob es gelingt, veraltete Kohletechnologien durch moderne Technik zu ersetzen. Würde der heutige Stand der Technik weltweit angewandt, könnte mit etwa 1,8 Milliarden Tonnen CO<sub>2</sub> rund ein Drittel der weltweiten CO<sub>2</sub>-Emissionen aus Kohlekraftwerken vermieden werden. Das weltweite CO<sub>2</sub>-Einsparpotenzial durch moderne Kohletechnologien entspräche damit mehr als dem Doppelten der CO<sub>2</sub>-Minderungsverpflichtung aller Industriestaaten nach dem Kyoto-Protokoll bis zum Jahr 2012.

### Nachhaltigkeitskommunikation

Ein Unternehmen, das eine ausgewogene Entwicklung erreichen möchte, die sich gleichermaßen an ökonomischen, ökologischen und gesellschaftlich-sozialen Aspekten orientiert, muss wissen, wo es steht und wohin es möchte. Ein intensiver Dialog sowohl unternehmensintern mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch extern mit verschiedenen Interessengruppen ist dafür unabdingbare Voraussetzung. Erst ein solcher steter, offener und ehrlicher Dialog bietet die Chance, auf lange Sicht unternehmerische und gesellschaftliche Bedürfnisse in Einklang zu bringen. Dabei geht es nicht um ein einmaliges Optimieren unserer Aktivitäten, sondern um ein stetes Justieren und Anpassen. Dies ergibt sich aus den ständigen Veränderungsprozessen, denen sowohl die Gesellschaft als auch RAG unterworfen ist.

Ein offener Dialog bietet darüber hinaus noch eine weitere Chance: Er schafft Transparenz und Verständnis. Als Unternehmen, das seine Wurzeln im Steinkohlenbergbau besitzt, wissen wir beispielsweise, dass trotz moderner und umweltschonender Techniken der Steinkohleabbau mit Auswirkungen auf Menschen, Natur und Umwelt verbunden ist. Wir haben in den vergangenen Jahren intensiv daran gearbeitet, diese Auswirkungen zu reduzieren. Und wir sind in einen intensiven Dialog mit den Menschen vor Ort eingetreten. Mit Servicecentern sowie einer breit angelegten Informationskampagne haben wir eine Vielzahl neuer Instrumentarien geschaffen, um die Sorgen und Nöte der Bürgerinnen und Bürger aufzunehmen und ihnen zu helfen. Der Dialog kann nicht alle Probleme lösen, doch er kann mit sachlichen Argumenten für Verständnis werben.

Zukünftig werden wir unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit forcieren und dies noch stärker kommunizieren. Intern wird es unsere Aufgabe sein, bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern die Grundgedanken der Nachhaltigkeit und das Bewusstsein für nachhaltiges Wirtschaften noch tiefer zu verankern.

Auch die Öffentlichkeit werden wir zukünftig noch umfassender über unser Nachhaltigkeitsengagement informieren. Bereits jetzt sind auf der Internetseite der RAG hierüber Informationen abrufbar. RAG wird den offenen Dialog fortsetzen und intensivieren.